



Casting Aktuell

Ausgabe April 2006

2. Jahrgang
Nr. 1



Unsere Themen

Casting Aktuell - Informationen rund um den Castingsport im eBook-Format

IM ZIELPUNKT

- Top News Seite 3
- Terminvorschau 2006 Seite 4

PRAXIS

- Training und Wettkampf - Basiswissen zur Disziplin Nr. 5 - Gewicht Weit, Einhand Seite 5
- Der Überkopf-Weitwurf Seite 6
- Der Schleuderwurf Seite 8
- Der Drehwurf Seite 10
- Ein paar kleine Tricks zum Weitwerfen Seite 10
- Besonderheiten zum einhändigen Weitwurf Seite 12
- Leine los - Bremsen ist beim Weitwurf nicht erlaubt Seite 14
- Abwurfwinkel ist entscheidend Seite 16
- Tuningbox: Wieviel Schnur geht da bloß drauf? Seite 17
- **PALADIN-Castingruten** Seite 18
- Tuningbox: SHARKFIN - eine echte Neuheit ist auf dem Markt Seite 22

Berichte

- Unser Verein will mit dem Castingsport starten - wie beginnen wir, wer kann uns Hilfestellung geben? Seite 23
- Castingsportabzeichen - wie und wo kann man das ablegen? Seite 24
- Heiße Diskussionen um Aero-Gewichte Seite 25
- Vorschau Seite 25
- Impressum Seite 26

Unsere Adresse im Internet:
www.angeln-aktuell.de/casting-aktuell



Faszination Casting

Wie ich selbst zum Castingsport kam, ist kurz erklärt: natürlich über mein Hobby Angeln. Aber, worin liegt für mich der Reiz des Castingsportes?

Hand aufs Herz, das hat etwas mit der ungeheuren Vielseitigkeit zu tun. Unterschiedliche Disziplinen, sieben sind es bei mir, fordern mal Geschicklichkeit und Konzentration, mal Schnelligkeit und Kraft. Dazu kommt der Umgang mit dem Gerät, welches dem Werfer, der Werferin einiges an technischem Verständnis abverlangt. Und nicht zuletzt tragen die Casterinnen und Caster mit ihrem sportlich fairen Verhalten zur Faszination Casting bei. Ich wünsche Euch eine erfolgreiche Wettkampfsaison 2006.

Euer Ralf-Rüdiger Voß

NEU - Video in Casting Aktuell

In diesem eBook haben wir erstmals zwei kleine Videos eingebunden. Damit wird Casting Aktuell noch attraktiver. Bilder und auch Videos machen schwer beschreibbare Zusammenhänge schnell verständlich. So werden wir auch in Zukunft immer wieder einmal auf Filmsequenzen setzen. Da Casting Aktuell nicht nur auf CD verbreitet wird, sondern vor allen Dingen im Netz zum Download bereit steht, müssen wir bei den Filmsequenzen auf "die schlanke Linie" achten. vo

Castingruten von PALADIN

Wir stellen diese außergewöhnliche Rutenserie erstmals vor.

[Mehr Infos auf Seite 18](#)

SHARKFIN - die neue Rollen-Generation

Diese Rollen mit völlig neuartigem Spulenkonzept aus dem Hause PALADIN sind ab sofort im Fachhandel.

[Mehr Infos auf Seite 22](#)



Ulf Janson †

Am 22. Dezember 2005 verstarb der Präsident des internationalen Castingsportverbandes ICSF im Alter von nur 56 Jahren. Mit dem Schweden Ulf Janson verliert der Castingsport eine herausragende Persönlichkeit.



Terminvorschau 2006

08.-09.04.2006 - Kampfrichter-
ausbildung und Trainings-, Turnierplanung
in Bergkamen Rünthe - **Kontakt: Ulrike
Maire, Castingreferentin FV-NRW, Tel.
(02391) 52217, tommaire@freenet.de**

22.-23.04.2006 - Jugend-Casting-
Lehrgang FV-NRW in Erkrath - **Kontakt:
Andreas Bruthier, Tel. (02129) 958808,
Fax (02129) 3456619,
andreasbruthier@aol.com**

29.04.2006 - Landesmeisterschaft S.-H.
in Husum

30.04.2006 - Bezirksmeisterschaft
Berg.-Land in Erkrath - **Kontakt: Andreas
Bruthier, Tel. (02129) 958808, Fax
(02129) 3456619,
andreasbruthier@aol.com**

05.-07.05.2006 - 1. WM- u. Jugend-
EM-Qualifikation in Nürnberg

06.-07.05.2006 - Jugend-Casting-
Lehrgang FV-NRW in Erkrath - **Kontakt:
Doris Bruthier, Tel. (02129) 348741**

19.-21.05.2006 - 2. WM- u. Jugend-
EM-Qualifikation in Halle

19.-20.05.2006 - Lehrgang für
Jugendleiter Rheinischer FV in Duisburg
- **Kontakt: Rudi Bruthier, Tel. (02104)
40184 und Uwe Grewig, Tel. (02103)
249820**

21.05.2006 - LV Meisterschaft
Rheinischer FV in Duisburg - **Kontakt:
Andreas Bruthier, Tel. (02129) 958808,
Fax (02129) 3456619,
andreasbruthier@aol.com**

03.-04.06.2006 - Jugend-Casting-
Lehrgang FV-NRW in Bergkamen
Rünthe - **Kontakt: Ulrike Maire,
Castingreferentin FV-NRW, Tel. (02391)
52217, tommaire@freenet.de**

10.06.2006 - Niedersachsen-Meister-
schaft in Emden

10.-11.06.2006 - Berliner Meisterschaft

16.-18.06.2006 - 3. WM- u. Jugend-
EM-Qualifikation in Ingelheim

18.06.2006 - LV Meisterschaft Westf.
und Lippe in Bergkamen - **Kontakt: Ingo
Weber, Tel. und Fax (02389) 59685,
i.weber@gswcom.biz**

alle Termine ohne Gewähr



30.06.-02.07.2006 - 4. WM-Qualifikation
in Güstrow

07.-09.07.2006 - Jugendeuropa-
meisterschaft in Ceske Budejovice
(Tschechien)

14.-16.07.2006 - Deutsche
Seniorenmeisterschaften in Freiberg
(Sachsen)

29. oder 30.07.2006 - Siegerlandcup in
Siegen - **Kontakt: Rainer Moll, Tel.
(0271) 89987, Fax (0271) 89987,
rainer.moll@de.nestle.com**

05.08.2006 - NW Meisterschaft FV-NRW
in Erkrath - **Kontakt: Andreas Bruthier,
Tel. (02129) 958808, Fax (02129)
3456619, andreasbruthier@aol.com**

12.-13.08.2006 - Vorbereitungs-
lehrgang zur DJCM FV-NRW in Siegen -
**Kontakt: Ulrike Maire, Castingreferentin
FV-NRW, Tel. (02391) 52217,
tommaire@freenet.de**

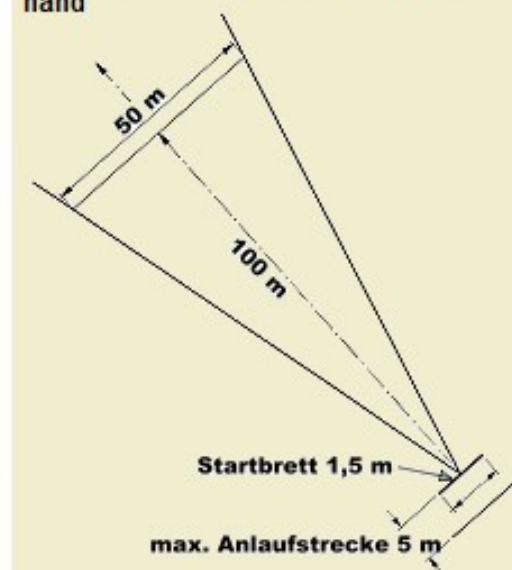
17.-20.08.2006 - 39. Deutsche Jugend-
meisterschaft (DJCM) in Kellinghusen
(3. Ländervergleichswettbewerb)

24.-27.08.2006 - 51. Internationale
Deutsche Meisterschaften in Osterburg

04.-11.09.2006 - Weltmeisterschaften in
Dublin (Irland) - **Achtung: dieser Termin
war bis zum Redaktionsschluss nicht
ganz genau zu ermitteln**

23.09.08.2006 - Herbstturnier CAV
Erkrath e.V. in Erkrath - **Kontakt: Andreas
Bruthier, Tel. (02129) 958808, Fax
(02129) 3456619,
andreasbruthier@aol.com**

Training und Wettkampf - Basiswissen zur Disziplin Nr. 5 - Gewicht Weit, Ein- hand



Casting Aktuell hat sich für die
vorliegende Ausgabe als Schwerpunkt-
thema die Weitwurfdisziplin Gewicht
Einhand vorgenommen, deren Re-
gularien recht unkompliziert sind.

Als Gerät dient eine mindestens 1,37
und maximal 2,50 Meter lange
Einhandrute mit einer Stationärrolle
sowie das 7,5 Gramm leichte
Kunststoffgewicht. Die monofile Schnur
darf 0,18 mm Durchmesser nicht unter-
schreiten.

Jede Werferin, jeder Werfer hat drei
Versuche. Die jeweils größte Weite, die
sie oder er innerhalb des Wurfsektors
erreicht, wird gemessen. Nicht der
Punkt, wo das Gewicht aufprallt, zählt.
Entscheidend ist der Ort, wo das
Gewicht liegen bleibt.

Für das Ergebnis wird die Meterzahl mit
dem Faktor 1,5 multipliziert. Ein
60-Meter-Wurf bringt also 90 Punkte ein.
tm



Der Überkopf-Weitwurf

Dies ist die einfachste Möglichkeit, einen Weitwurf zu absolvieren. Er empfiehlt sich daher besonders für Anfänger.

Der Wurf wird ähnlich dem Überkopf-Zielwurf ausgeführt, da jedoch hier das Erreichen einer möglichst großen Distanz im Vordergrund steht, werden alle Bewegungen etwas kraftvoller ausgeführt, und auch der Beschleunigungsweg wird verlängert.

• Anpendeln

Begonnen wird der Wurf zumeist mit dem Anpendeln nach vorn, in die angestrebte Wurfrichtung. Beim Zurückpendeln muss nun das Gewicht auf möglichst geradem Weg nach hinten gebracht werden, wobei es dicht an der Wurf Schulter vorbeipendelt. Hierzu bitte die Rute leicht nach auswärts abwinkeln.

• Ausholen

Für die Ausholbewegung nach rückwärts wird der Arm angehoben, stark im Ellbogen angewinkelt und das Handgelenk wird nach hinten abgewinkelt. Die hintere Ruheposition der Rute wird infolgedessen schließlich nahezu parallel zum Boden ausfallen.

• Abwurf

Hat das nach hinten pendelnde Gewicht annähernd den hinteren Totpunkt erreicht, erfolgt der Abwurf mit einer sich stetig steigenden Beschleunigung, die in einem sehr kurzen Gegenimpuls, dem Block, endet. Der Block bewirkt, dass sich die Kohlefasern blitzschnell entspannen und schlagartig die bis zum Abwurf gespeicherte Bewegungsenergie freigeben. Der Block erfolgt logischerweise unmittelbar vor dem Freigeben der Schnur.

Tipps zur Beschleunigung

In der Beschleunigungsphase wird der gesamte Körper eingesetzt, indem er beim rückwärtigen Anpendeln in der Hüfte nach hinten leicht abgebogen und in der Beschleunigungsphase wieder nach vorn aufgerichtet wird. Wichtig ist, dass im Moment des Abwurfes keine Rücklage mehr besteht - das Körpergewicht sollte überwiegend auf dem vorderen Bein liegen.

Um den Beschleunigungsweg zu verlängern kann hier zusätzlich vor dem Abwurf der vordere Fuß (bei Rechtshändern wird dies der linke Fuß sein) nochmals vorwärts gesetzt werden, so dass eine sehr große Schrittstellung erreicht wird (Stemmschritt). Durch Abdrücken nach vorn aus dem hinteren (rechten) Bein heraus kann zusätzliche Kraft in den Abwurf gelegt werden.

Da der Vorwärtsschritt die Dynamik des Abwurfes verbessern soll, wird er nicht langsam ausgeführt - im Idealfall ist dies ein Vorwärtssprung, der zusätzliche Energie bereitstellt.

Erst nach dem Abwurf kann das hintere Bein nach vorn schwingen und somit die überschüssige Vorwärtsenergie des Wurfes abfangen. *tm*

• Endphase

Nach dem Abwurf muss zudem natürlich die Rute im gleichen Winkel wie die ablaufenden Schnur gehalten werden, um einen unnötigen Reibungswiderstand der Schnur in den Laufringen zu vermeiden. Dies Nachführen der Rute sollte zügig nach der Wurfabgabe erfolgen. *tm*

Zusatzinfos zum Bewegungsablauf

Wie bei allen Weitwürfen ist der gesamte Bewegungsablauf sauber „durchzukoppeln“. Das bedeutet, dass eine Folgebewegung idealerweise erst in der Endphase der Vorbewegung einsetzt.

So wird der Oberkörper in der leichten Rückauslage behalten, wenn in der Anfangsphase des Abwurfes das vordere Bein zum Stemmschritt (Vorwärtssprung) gesetzt wird.

Während der daran angekoppelten Aufrichtbewegung des Körpers nach vorn werden der Arm oder das Handgelenk noch gar nicht eingesetzt.

Erst wenn der Weg des Oberkörpers nahezu aufgebraucht ist und sich das Körpergewicht über dem vorderen Bein befindet, klappt der Ellbogen auf.

Das Handgelenk agiert nur in der Schlussphase des Abwurfes, wenn der Wurfarm bereits nahezu gestreckt ist.



Wichtig ist schließlich der möglichst völlige Stillstand der Rute in der Abwurfposition, um tatsächlich einen effektiven Block zu erreichen.

Jeder Zentimeter, den Rute über den Abwurfpunkt hinaus „durchgeschlagen“ wird - d.h. in diesem Fall die Fortführung der Beschleunigung in Richtung Boden - weicht den Block etwas auf und verringert somit die zu erreichende Distanz. *tm*



START PAUSE STOPP

* Hilfe



Der Schleuderwurf

Der Schleuderwurf für das einhändige Gewicht-Weitwerfen existiert in unterschiedlichen Ausführungen. Die für den Anfänger am leichtesten zu realisierende Variante ist der Abwurf aus einer relativ statischen Beinstellung heraus.

• Grundstellung und Anpendeln

Der Werfer positioniert sich dabei seitlich zur Wurfrichtung in einer Entfernung von circa einem halben bis einem Meter hinter dem Startbrett. Der Rechtshänder steht mit der linken Schulter zur Bahnmitte, der Linkshänder natürlich umgekehrt.

Während die Füße fest auf dem Boden positioniert bleiben, wird der Oberkörper in der Hüfte nach hinten abgedreht, so dass der Werfer schließlich der angestrebten Abwurfrichtung den Rücken zuwendet.

Aus dieser Körperverwindung heraus beginnt der Anpendelvorgang in einer $\frac{1}{4}$ -Rückdrehung zur Abwurfrichtung. Beim Rechtshänder wird also das Gewicht etwa im 90° -Winkel linksseitig zur Mittelachse der Wurfbahn angependelt.

• Beschleunigung

Die Beschleunigungsphase beginnt, wenn das Gewicht den äußeren Totpunkt nahezu erreicht hat. Die zurücklaufende Bewegung zur Wurfhand wird durch Einwinkeln des Wurfarmes im Ellbogengelenk unterstützt und so die Laufbewegung des Gewichts bis hinter den Körper verlängert. Unmittelbar bevor das Gewicht den Körper des Werfers passiert, wird das Handgelenk zusätzlich nach hinten abgewinkelt und das Gewicht damit in eine Kreisbahn hinter dem Körper gezwungen.



Aus dieser Position beginnt die Beschleunigung zum Abwurf, wenn das Gewicht den äußersten Punkt dieser Kreisbahn (in die spätere Abwurfrichtung) erreicht hat.

Wichtig ist dabei, dass der Arm im Ellbogen stark angewinkelt bleibt und zugleich der Ellbogen selbst angehoben und nach vorn geschoben wird.

Die Beschleunigungsbewegung erfolgt zunächst ausschließlich aus dem Zurückdrehen der Körperverwindung in die seitlich ausgerichtete Normalposition. Ist diese erreicht, übernimmt der Arm die weitere Beschleunigung. Zum Schluss beendet das Handgelenk die Abwurfbewegung kurz und abrupt mit einem Gegenimpuls, dem Block. *tm*

Zusatzinfos zum Schleuderwurf

Der Vorteil des Schleuderwurfes gegenüber dem Überkopfwurf liegt natürlich im längeren Beschleunigungsweg der sich aus der Drehbewegung der Rute und des Körpers ergibt. Grundsätzlich ermöglicht der lange Anschleppweg eine höhere Abwurfgeschwindigkeit, da der Kraft-einsatz zunächst langsam erfolgt, dann aber immer mehr gesteigert wird.

Im Abwurf ist es daher dann leichter, das bereits in zügiger Vorwärtsbewegung befindliche Gewicht mit einem kurzen und schnellen Impuls abzuwerfen, als ein Gewicht, das auf kurzem Wege aus der Ruheposition beschleunigt werden muß.

Aus der Drehbewegung dieses Wurfstils kann sich allerdings auch ein Problem

hinsichtlich eines gerade in den markierte Sektor gerichteten Abwurfes ergeben, so dass das Gewicht im ungünstigsten Falle außerhalb der Seitenbegrenzungen landet.

Der Schleuderwurf muss daher deutlich intensiver trainiert werden, als dies beim einfachen Überkopfwurf der Fall ist.

Analog zu diesem ist aber auch hier der völlige Stillstand der Rute in der Abwurfposition erforderlich, um tatsächlich einen effektiven Block zu erreichen. Zugleich fördert dies die Bahnsicherheit.

Auch hier kostet jeder Zentimeter, den die Rute über den Abwurfpunkt hinaus „durchgeschlagen“ wird - d.h. in diesem Fall die Fortführung der Beschleunigung in der Drehbewegung um den Körper, ein Stück Wurfweite. *tm*



START PAUSE STOPP

* Hilfe



Der Drehwurf

Diese Technik wird bei der Disziplin Einhand Weit ebenfalls eingesetzt. Wegen des anspruchsvollen Bewegungsablaufes empfiehlt er sich aber

erst für fortgeschrittene Werferinnen und Werfer. Deshalb stellen wir diesen Wurf nur anhand einer kleinen Filmsequenz vor.



START PAUSE STOPP

* Hilfe

Ein paar kleine Tricks zum Weitwerfen

• Schnur

Ein wichtiger Aspekt beim Weitwerfen ist die Leistungsfähigkeit der Monofilschnur. Sie sollte immer leicht feucht gehalten und vor Sonnenlicht weitest möglich geschützt werden, da sie ansonsten austrocknet und spröde wird.

Eine nasse Schnur, die mit circa 30% der nominellen Tragkraft gespannt wird, erreicht ihre maximale Leistung.

Leider entsprechen die üblicherweise zum Angeln beschafften Schnüre meist nicht dem angegebenen Durchmesser. Unmittelbar nach dem Herstellungsprozess ist die Kalibrierung noch gegeben.

Durch Aufnahme von Luftfeuchtigkeit quillt die Schnur anschließend allerdings im Verlaufe einiger Wochen auf. Der Durchmesser liegt dann zumeist 10 bis 12 % über der Herstellerangabe.

Dicke Schnur bedeutet aber mehr Reibung in den Ringen und - viel wichtiger - mehr Luftwiderstand.

• Rollenspule

Beim Weitwerfen sollten niemals Plastikspulen verwendet werden, da diese eine statische Aufladung der ablaufenden Schnur am Spulenrand hervorrufen. Die aufgeladene Schnur haftet dann zunehmend stark an der Rute, was natürlich zusätzliche Reibungsverluste und damit eine kürzere Wurfweite zur Folge hat.

• Schnurdrall

Ist die Weitwurfschnur stark verdreht, hilft nur noch ein Ausstreifen, möglichst auf der gesamten genutzten Schnurlänge. Dazu wird sie auf dem Rasenplatz in voller Länge ausgelegt und mindestens drei mal von der Rolle zum freien Ende zwischen den zusammengedrückten Fingern hindurch gezogen. Es darf kein Gewicht angebunden sein, da sich das freie Ende nur so richtig ausdrehen kann.

Das Aufwickeln der Schnur ohne sie zu verdrehen funktioniert nur, wenn die Schnur über den Spulenrand der Verkaufsspule in die gleiche Richtung abläuft, in die der Schnurfangbügel der Weitwurfrolle sie aufwickelt.

• Gewichte

Die 7,5-Gramm Plastik-Gewichte sind ein Massenartikel. Nicht immer sind sie zentrisch ausbalanciert.

Es empfiehlt sich daher, jedes Gewicht in eine etwa 30 cm lange Schlaufe aus 0,18er Schnur zu hängen und es anschließend circa 15 mal um die eigene Achse zu drehen.

Wird es losgelassen, fängt es an, sich entgegengesetzt zu drehen. Dabei kann gut beobachtet werden, ob es gut ausbalanciert ist, also ruhig hängenbleibt, oder ob es durch eine schlechte Gewichtsverteilung anfängt zu "flattern".

Dies kann hervorgerufen werden durch eine krumme Öse oder ist herstellungsbedingt (azentrische Luftblase im Gewicht).

Liegt es an einer krummen Öse, so sollte sie schnellstens mit einer kleinen Flachzange wieder gerade gebogen werden, denn das flatternde Gewicht wird im Wettkampf immer für kürzere Entfernungen sorgen.

Ein kopflastiges Gewicht wird zudem stabiler fliegen, als eines mit weiter hinten liegendem Schwerpunkt. Mit einem auf den Tisch gelegten Streichholz kann der Balancepunkt eines Gewichtes relativ einfach ermittelt werden.

Einfach so lange Millimeter für Millimeter auf dem Streichholz verschieben, bis es wie eine Waage beidseits in der Schwebe bleibt. Je weiter vorn (dickes Ende) die Balance zustande kommt, desto kopflastiger ist das Gewicht.

• Schnurfangbügel

Die Weitwurfrolle sollte keinen Schnurfangbügel mehr besitzen. Das Schnurlaufröllchen allein reicht völlig aus. Neben der Gewichtersparnis wird zusätzlich die Gefahr eines ungewollt zuschnappenden Bügels, der dann leider für einen Fehlversuch sorgt, reduziert.

Eine zusätzliche Sicherung gegen ein Zurückschnappen des Bügelfragmentes ist ein kleines Gummiband, welches am Rollenfuß angeschlauft wird. Bei passend ausgewählter Länge kann es für den Abwurf stramm über das Schnurlaufröllchen gezogen werden und hält es zusätzlich in der aufgeklappten Position fest.

Je leichter die Rolle, desto besser. Immerhin muss auch sie beschleunigt und insbesondere auch geblockt werden. Daher sind 300 Gramm Rollengewicht wirklich die Obergrenze.

• Steckverbindungen

Ist eine Steckverbindung der Rute ausgeleiert und das Spitzenteil macht sich selbständig, kann die Verbindung kurzfristig durch Einstecken eines kleinen Stücks dünner Monofilschnur oder sogar eines trockenen Grashalmes fixiert werden. *tm*



Besonderheiten zum einhändigen Weitwurf

• Taktik beim Wettkampf

Der Anfänger wird zumeist einen Überkopfwurf durchführen. Aber auch beim fortgeschrittenen Wettkämpfer kann es aus taktischen Erwägungen heraus sinnvoll sein, eine Weitwurf-Konkurrenz mit dem Überkopfwurf als sogenanntem Sicherheitswurf zu beginnen, um sich mit den verbleibenden zwei Versuchen beruhigt der Maximalweite mittels Schleuderwurf zu nähern.

Insbesondere bei Unsicherheiten hinsichtlich der Abwurfrichtung ist es allemal besser, wenigstens einen durchschnittlichen (Überkopf-) Wurf in der Wertung zu haben, als drei sehr weite (Schleuder-) Würfe allesamt außerhalb des Sektors.

• Flugbahn

Das aktuell im Castingsport verwendete 7,5 Gramm Plastikgewicht wird während der Flugphase stark vom Wind beeinflusst.

Was besonders beim Zielwerfen Probleme bereitet, kann während des Weitwurfes aber durchaus auch nützlich sein:

Weht ein mehr als nur leichter Rückenwind, sollte das Gewicht deutlich höher abgeworfen werden, als bei Windstille oder gar Gegenwind. Scheitelhöhen eines Wurfes von 20 bis 25 Meter oder noch mehr können durchaus anvisiert werden, während ein normaler Wurf bei Windstille oder nur minimalem Rückenwind eine Maximalhöhe zwischen 10 und 15 Meter erreicht.

Je stärker der Rückenwind, desto höher sollte also der Abwurf erfolgen. Distanzgewinne von 5 bis zu 15 Metern sind dann keine Seltenheit.



• Pendellänge

Grundsätzlich ist hier zur Wurfausführung anzumerken, dass ein längeres Pendel (unterhalb der Rollenposition) eine höhere Abwurfgeschwindigkeit des Gewichtes bewirkt. Allerdings ist dann auch ein längerer Anschleppweg vonnöten.

Außerdem kann mit einem längeren Pendel die Abwurfrichtung zur rechten Seite hin korrigiert werden, während ein kürzeres Pendel die Wurfrichtung eher nach links beeinflusst.

Das kurze Pendel (deutlich oberhalb der Rollenposition) verträgt logischerweise auch einen etwas kürzeren Beschleunigungsweg und ist daher etwas einfacher in der Handhabung.

In jedem Falle empfiehlt es sich, aus einer Schrittstellung heraus abzuwerfen, um zusätzlich zur Armkraft auch die Beine sowie das gesamte Körpergewicht für die Abwurfbewegung auszunutzen. Wird abschließend ein großer Schritt oder sogar ein Vorwärtssprung nach vorn gemacht, muss der Wurf natürlich in entsprechendem Abstand vom Startbrett begonnen werden. Ansonsten droht ein Übertreten des Startbretts und damit die Null-Wertung des Wurfes.

• Sicherheit

Aufgrund der beim einhändigen Weitwurf schon beachtlichen Beschleunigungswerte ist darauf zu achten, dass keine umstehenden Personen vom Gewicht getroffen werden können.

Der Werfer muss sich zuvor immer versichern, dass die Wurfrichtung - im Wettkampf ist dies natürlich der markierte Wurfsektor - frei ist.

Beim Schleuderwurf muss in jedem Fall aber auch die Beschleunigungsseite frei von Personen sein; beim Rechtshänder ist das der rechts neben dem Startplatz liegende Raum. Ein abreißendes Gewicht könnte hier erhebliche Verletzungen hervorrufen.

• Ersatzspulen bereithalten

Nicht selten werden beim Abwurf mehrere Schnurklänge zugleich von der Spule gezogen. Das Ergebnis ist die sogenannte "Perücke", d.h. ein verschlungener Schnurklumpen hängt im ersten Laufring fest.

Typische Wurf Fehler

Das häufigste Problem beim Weitwerfen ist der zu früh erfolgende Krafteinsatz. Die Rute ist weit vor dem Abwurf maximal gespannt und fängt sogleich an, sich wieder zu entspannen, so dass dann beim Abwurf gar nicht mehr die volle Spannkraft zur Verfügung steht.

Nicht selten geht der vorstehend genannte Fehler mit einem zu schnellen Wurfanfang einher. Wie soll jetzt zum Abwurf noch ein zusätzlicher Geschwindigkeitsimpuls gesetzt werden? Auch damit ist einmal mehr wieder Spannkraft der Rute für den Wurf verloren gegangen.

Der Wurf ist damit natürlich verloren, weil das Gewicht durch eine "Perücke" sehr stark abgebremst wird.

Geschieht dieses Malheur während des Wettkampfes, ist die Zeit bis zum nächsten Wurf wahrscheinlich zu kurz, um die Spule wieder mit neuer Schnur zu füllen und optimal herzurichten. Daher sollte mindestens eine vorbereitete Ersatzspule bei keinem Wettkampf fehlen.

Bei regnerischem Wetter erlangt der Werfer Vorteile, wenn jeder Wurf mit einer trockenen Spule absolviert wird. Das bei einer durchnässten Spule zwischen den Schnurklängen befindliche Wasser gibt die Schnur nur widerwillig frei und sorgt für zusätzliche Reibung und damit für einen kürzeren Wurf.

Wer also gegen alle Eventualitäten gerüstet sein möchte, präpariert sich drei gleichwertige Weitwurfspulen. *tm*

Insbesondere bei Werferinnen oder Werfern, die ein nur geringes Kraftpotential besitzen, ist zu beobachten, dass die Rute beim Abwurf durchgeschlagen wird, d.h. sie schwingt einfach über den Abwurf hinaus noch um den Körper herum.

Das abrupte Abstoppen in Bahnrichtung, genau im Moment des Abwurfes, nutzt erst das volle Geschwindigkeitspotential heutiger Kohlefaserruten aus. Dieser Block sollte daher auch durch Imitationstraining, zum Beispiel mit einem einfachen Stück eines Besenstiels, trainiert werden. *tm*



Leine los - Bremsen ist beim Weitwurf nicht erlaubt

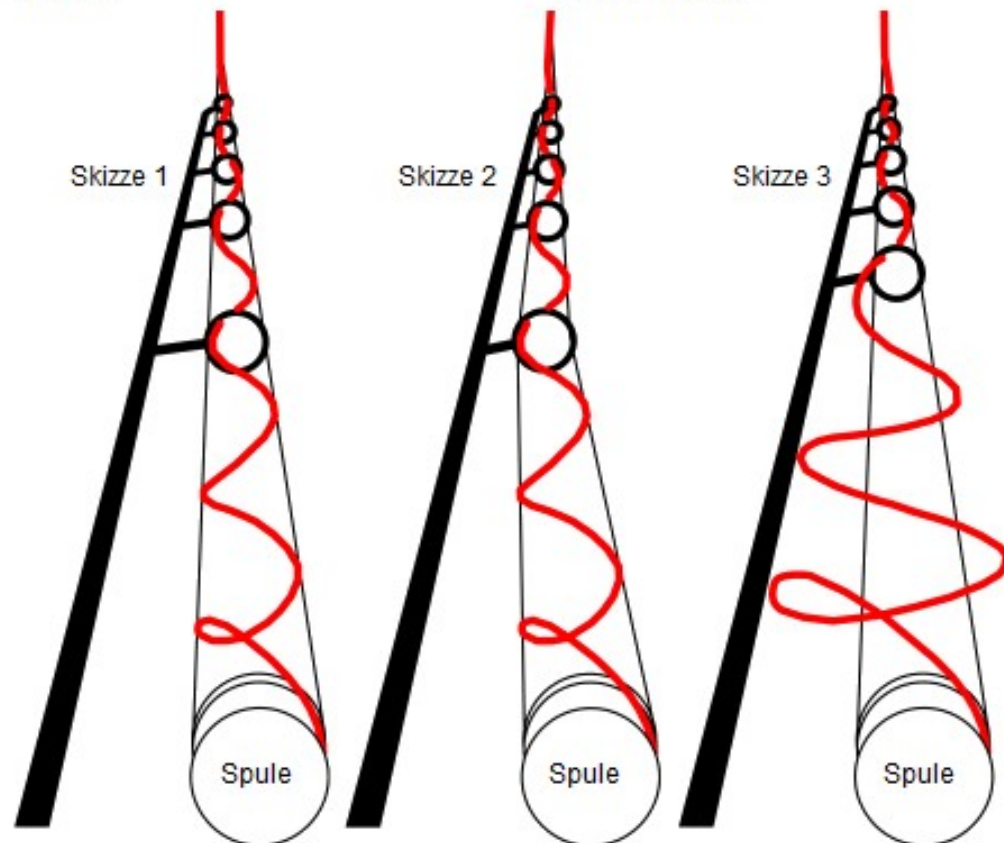
Weite Würfe gelingen, wenn auch das Gerät entsprechende Voraussetzungen erfüllt. Die beim "Schwung holen" im oberen Bereich der Rute aufgebaute Vorspannung, macht einen weiten Wurf erst möglich. Doch was passiert, wenn die Schnur von der Spule durch die Ringe rast?

Skizze 1 zeigt, wie die herausfliegende Schnur einen Kegel beschreibt. Entsprechende Ringhöhen und -durchmesser sind dann genau auf die Stationärrolle / Spule und Rute abgestimmt und müssen meist angefertigt werden.

In Skizze 2 sitzen die Ringe zu nah an der Rute. Der Leitring zwingt die Schnur in eine neue Richtung. Dadurch wird die Schnur abgebremst. Entweder muss hier der Abstand von Rollenspule zur Rute korrigiert werden, oder die Ringhöhe ist anzupassen.

Gravierende Probleme treten auch auf, wenn die Abstände der Ringe falsch bemessen wurden. Ist beispielsweise der Abstand von Spulenvorderkante zum Leitring zu weit gewählt, wie in Skizze 3, "flattert" die Schnur und schlägt in voller Fahrt gegen den Blank.

Tipp: Wird der Blank mit Kreide oder Talkum präpariert, so offenbart sich dieser Schwachpunkt schon beim ersten Testwurf.



Skizzen sind ja schön und gut. Sie können allerdings auch völlig Falsches widerspiegeln, wenn die zugrunde liegenden Annahmen einfach gar nicht stimmen. Also mussten Momentaufnahmen her.

Dutzende Aufnahmen entstanden vor hellen und dunklen Hintergründen, aber die dünne Schnur blieb in allen Fällen nahezu unsichtbar. Mit einer übermäßig dicken Schnur gelang es letztendlich doch. Das Eigengewicht der Schnur bewirkte zwar eine geringe Geschwindigkeit und große Schleudwirkung. Wir warfen deshalb mit einem 18 g - Gewicht, um diesen Effekt etwas auszugleichen.

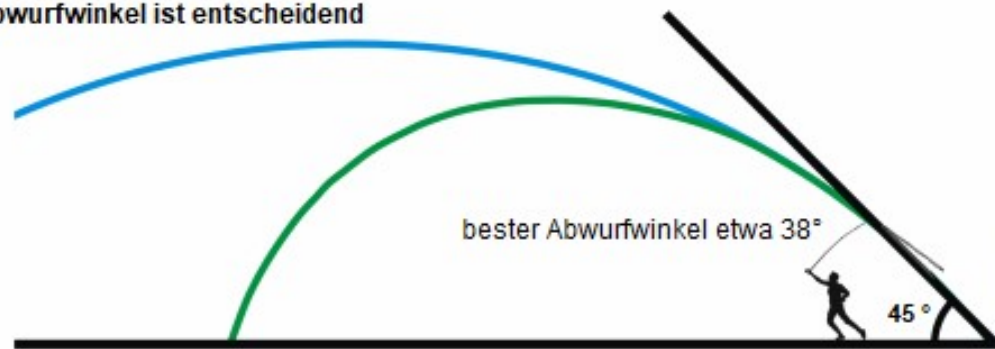
Um mögliche Schwachstellen aufzudecken und im Bild festzuhalten, setzten wir recht altes Angelgerät ein. Auf Castinggerät wurde absichtlich verzichtet.

Trotz obiger Einschränkungen geben die zwei Fotos einige erstaunliche Dinge wieder. Die Schnur schlägt gleich an mehreren Stellen gegen den Blank und wird abgebremst. Entweder sind die Ringhöhen hier zu niedrig, oder die Abstände sind zu weit. Aber Achtung, das gilt für genau diese Versuchsanordnung.

Außerdem deutet sich an, dass die Schnurkeule zu einem recht großen Kegel aufgeweitet wird - wenn man angesichts des Dargestellten überhaupt von einem Kegel sprechen kann. Vor dem recht kleinen Leitring "staut" sich die Schnur. Nur aufgrund des Zugs von Gewicht und Schnur kommt selbige durch diesen Ring. Die Bremswirkung ist beträchtlich.

Aufnahmen mit einer Hochgeschwindigkeitskamera wären natürlich klasse. Vielleicht kommt es ja eines Tages einmal dazu. vo

Abwurfwinkel ist entscheidend



Bei ungeübten Werferinnen und Werfern ist manchmal zu beobachten, dass der Weitwurf zwar mit ausreichender Abwurfgeschwindigkeit eingeleitet, dann aber das Gewicht mit kurzer Wurfweite regelrecht "in den Sand gesetzt" wird. Und auch das Märchen von "hoher Geschwindigkeit und flacher Wurfabgabe" hält sich hartnäckig. Gibt es die optimale Flugbahn des Wurfgewichtes wirklich?

Eine Kanone kann am weitesten schießen, wenn das Kanonenrohr einen Abschusswinkel von 45° besitzt. Im luftleeren Raum wäre die Flugbahn Teil einer nach unten geöffneten Parabel (vergleiche blaue Linie in Skizze). In Realität besitzt die Erdatmosphäre eine Luftreibung, Geschosse unterliegen unter Umständen noch einer eigenen Aerodynamik. Aus diesem Grund sieht die tatsächliche Bahn dann doch etwas anders aus (vergleiche grüne Linie in Skizze).

Der Schuss aus einer Kanone stimmt nicht ganz mit dem Weitwurf der Caster überein. Das Castinggewicht ist an einer Schnur befestigt. Und je weiter der Wurf herausgeht, desto mehr Schnur muss durch die Luft mitgezogen werden. Wind und Thermik wirken auf die Schnur besonders ein.

Das Weitwurfgewicht bewegt sich in jedem Fall auf einer Bahn, die stark asymmetrisch ist - dies unter anderem auch deshalb, weil sich der Anfangspunkt der Flugbahn etwa zweieinhalb Meter (Höhe des Werfers inklusive Weitwurfrote) über dem Endpunkt befindet. Daher ist die optimale Wurfweite zu erreichen, wenn das Gewicht etwa in einem Winkel von 38° zur Horizontalen abgeworfen wird.

Selbstverständlich wird ein Caster mit hoher Abwurfgeschwindigkeit unter obigen Voraussetzungen eine größere Wurfweite erzielen.



Wir haben zu diesem Thema eine interessante Internetadresse herausgesucht. Dort bitte Rubrik Schiefer Wurf / mit Reibung anklicken: teacher.eduhi.at/alindner/Dyn_Geometrie/Wurfbewegungen/index.htm. vo

Wievell Schnur geht da bloß drauf?

Ob Angler oder Caster - manchmal steht man vor dem gleichen Problem: eine neue Angelschnur soll auf die Rolle gespult werden. Aber leider ist die benötigte Menge nicht bekannt.

In den meisten Fällen finden sich auf der Spule Angaben zum Schnurfassungsvermögen bei unterschiedlichen Durchmesser. Sollten diese aber fehlen und der Karton existiert schon seit Jahren nicht mehr, so ist guter Rat teuer.

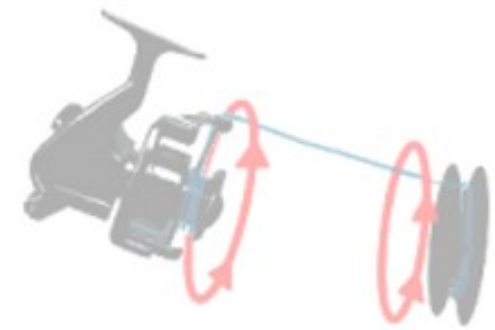
Einiger unserer Leser haben sicher, genau wie wir selbst, schon einmal Lehrgeld gezahlt. Die im Angelfachgeschäft erstandene Schnur füllte die Spule nur zur Hälfte auf.

Wir haben hier eine kleine Software zur Berechnung entwickelt, die wir im Internet zum Download bereitstellen: www.angeln-aktuell.de/casting-aktuell

Das Programm liegt in der aktuellen Version 2.0 seit Jahresbeginn vor und wurde bereits von vielen Besuchern unserer Downloadseite heruntergeladen. Es lässt sich problemlos mit einem Installer auf Windows-PCs installieren und mittels eines Uninstallers nötigenfalls auch wieder restlos entfernen.

Was kann die Software?

Zwei unterschiedliche Berechnungsmodule sind enthalten. So ist es zum Beispiel möglich, eine Angelrollenspule mit einer Schieblehre auszumessen und den gewünschten Schnurdurchmesser festzulegen.



Das Programm berechnet aus diesen Angaben die benötigte Lauflänge der Angelschnur. Ein ergänzendes Modul ist zur Umrechnung eines bekannten Fassungsvermögens gedacht. Will man zum Beispiel statt der bisherigen 175 Meter 45er Schnur nun eine 25er Schnur neu aufziehen, so kann die Umrechnung mit wenigen Angaben problemlos gemeistert werden. Der Taschenrechner oder Rechenschieber bleibt in der Schublade.

Das Umrechnungsmodul stellt aber noch eine weitere Funktion bereit. Hat man von der beispielsweise schon oben genannten 25er Schnur lediglich 200 Meter zur Verfügung, so muss zwecks kompletter Füllung der Angelrollenspule zuvor eine Unterschnur aufgezogen werden. Auch die Lauflänge dieser Unterfütterung kann mit wenigen Klicks ermittelt werden. vo



High-End-Castingruten aus dem Hause PALADIN

Perfekte Ruten für den Castingsport bietet diese High-Tech-Rutenserie aus dem Hause PALADIN.

Diese Ruten wurden speziell für den Castingsport komplett neu entwickelt. Trotz des sagenhaft günstigen Preises sind beste Materialien miteinander kombiniert, so dass das Gerät selbst hohen Ansprüchen gerecht wird.

Details zur Fliegenrute PALADIN - "Thomas Maire Edition" für Disziplin 1 (Fliege Einhand Ziel)

- schnelle Spitzenaktion für tolle Trefferausbeute selbst bei windigem Wetter
- edles Finish mit Zierwicklung
- Länge 280 cm
- 2-teilig, symmetrische Teilung, "Put Over"-Verbindung
- Transportlänge 145 cm

- Gewicht 126 g
- hochwertiger, langer Korkgriff mit Schieberingen zur individuellen Rollenbefestigung
- SIC-Beringung
- Preis: 75,00 Euro plus Versandkosten

Details zur Fliegenrute PALADIN - "Thomas Maire Edition" für Disziplin 2 (Fliege Einhand Weit)

- stark spitzbetonte Aktion - ein wahres Kraftpaket für weite Würfe mit viel Reserve im Rückgrat
- Länge 296 cm
- 2-teilig, symmetrische Teilung
- Transportlänge 153 cm
- Gewicht 144 g
- hochwertiger ergonomischer Korkgriff mit Schieberingen
- Qualitätsberingung mit einem Zweisteg-SIC-Ring, acht Einsteg-SIC-Ringen plus SIC-Spitzenring
- Preis: 90,00 Euro plus Versandkosten



alle Preisangaben auf dieser Doppelseite beziehen sich auf die aktuelle CST-Preisliste www.angeln-aktuell.de/casting-aktuell



Details zur Zielwurfrute PALADIN - "Thomas Maire Edition" für Disziplinen 3 und 4 (Arenberg und Skish)

- ausgelegt für zielgenaue Würfe - eine preiswerte und hochinteressante Rute
- Länge 142 cm
- 2-teilig mit Zapfenverbindung für lange Lebensdauer
- asymmetrische Teilung, Spitzenteil 120 cm, Handteil 29 cm inklusive Zapfen
- Gewicht 68 g
- hochwertiger ergonomischer Korkgriff für sicheren Halt 18,5 cm mit Kunststoffabschluss
- Rollenbefestigung individuell einstellbar durch Kunststoff-Schieberinge
- Qualitätsberingung mit drei SIC-Ringen plus SIC-Spitzenring
- dunkelblaue Ringbindungen mit goldfarbiger Zierwicklung verstärken die tolle Optik der gesamten Rute
- Preis: 25,00 Euro plus Versandkosten

Details zur Weitwurfrute PALADIN - "Thomas Maire Edition" für Disziplin 5 (Gewicht Einhand Weit)

- die bärenstarke Rute wurde genau auf das 7,5 g-Gewicht abgestimmt - beste Kohlefaser wurde für diese Einhand - Weitwurfrute mit schneller Aktion verbaut
- Länge 250 cm
- 2-teilig mit Zapfenverbindung für lange Lebensdauer
- fast symmetrische Teilung
- Transportlänge 133 cm
- Gewicht 136 g
- optimal geformter Korkgriff, 26 cm lang, Kunststoffabschluss zur Schonung der Rute
- Rollenbefestigung individuell einstellbar durch Kunststoff-Schieberinge
- Qualitätsberingung mit einem Zweisteg-SIC-Ring, drei Einsteg-SIC-Ringen plus SIC-Spitzenring
- Preis: 60,00 Euro plus Versandkosten





Details zur Lachsfliegenrute PALADIN - "Thomas Maire Edition" für Disziplin 6 (Fliege Zweihand Weit)

- eine Rute wie aus einem Guss - kompromisslos stark, schnell und dennoch leicht - so soll die Lachsrute der Caster sein
- Länge 520 cm
- 4-teilig mit Zapfenverbindungen für lange Lebensdauer und beste Kraftübertragung
- fast symmetrische Teilung
- Transportlänge 142 cm
- Gewicht 688 g
- 72 cm langer Korkgriff aus bester Korkeiche für sicheren Halt bei kraftvollen Würfen
- Kunststoff-Schieberinge für die individuelle Rollenbefestigung
- Qualitätsberingung mit einem Zweisteg-SIC-Ring, zehn Einsteg-SIC-Ringen plus SIC-Spitzenring
- Preis: **340,00 Euro** plus Versandkosten

Details zur Weitwurf rute PALADIN - "Thomas Maire Edition" für Disziplin 7 (Gewicht Zweihand Weit)

- mit dieser Rute kann der Werfer bei der Disziplin Gewicht Weit Zweihand sein Potential voll ausschöpfen - starkes Rückgrat und schnelle Aktion aufgrund des hochwertigen Kohlefasermaterials garantieren große Weiten
- Länge 360 cm
- 3-teilig mit kürzerem Handteil
- Handteil mit Zapfenverbindung, sonst "Put Over"-Verbindung
- Transportlänge 140 cm
- Gewicht 490 g
- 2-geteilter Korkgriff mit Kunststoffabschluss
- Rollenbefestigung individuell einstellbar durch Kunststoff-Schieberinge
- Qualitätsberingung mit vier SIC-Ringen (Doppelsteg) plus SIC-Spitzenring
- edles Finish
- Preis: **160,00 Euro** plus Versandkosten

Die PALADIN-Castingruten sind ab Mai lieferbar. Beratung und Bezug über Firma CST, Thomas Maire, Auf der Burg 62, 58840 Plettenberg, Tel. 02391 52217, tommaire@freenet.de.

- Fliegenrute PALADIN - "Thomas Maire Edition" für Disziplin 1 = **75,00 €**
- Fliegenrute PALADIN - "Thomas Maire Edition" für Disziplin 2 = **90,00 €**

Die Ruten sind nach vorheriger Rücksprache mit der Firma CST in einem gewissen Rahmen einkürzbar.

- Gewicht-Zielrute PALADIN - "Thomas Maire Edition" für Disziplin 3 / 4 = **25,00 €**

CST Rutenpreise auf einen Blick:

- **Komplettsatz**, alle 6 Ruten Disziplin 1-7 incl. Wickelfutteral = **680,00 €**

- Weitrute PALADIN - "Thomas Maire Edition" für Disziplin 5 = **60,00 €**

Zu allen Preisen kommen Versandkosten hinzu.

- Lachsfliegenrute PALADIN - "Thomas Maire Edition" für Disziplin 6 = **340,00 €**

- Weitrute PALADIN - "Thomas Maire Edition" für Disziplin 7 = **160,00 €**

alle Preisangaben auf dieser Doppelseite beziehen sich auf die aktuelle CST-Preisliste www.angeln-aktuell.de/casting-aktuell



SHARKFIN - eine echte Neuheit ist auf dem Markt

Diese neue Rolle aus dem Hause PALADIN sorgt seit Monaten in der Angelfachwelt für Aufsehen. Casting Aktuell berichtete bereits im April 2005 über dies völlig neue Spulenkonzept.

Zwischen Idee und Marktreife des Produktes lag eine lange Zeitspanne. Immer wieder flossen Detailverbesserungen in das Konzept ein, denn PALADIN wollte nicht irgendeine Rolle auf den Markt bringen.

Das Ziel war von Anfang an eine überzeugende, ausgereifte Stationärrolle - die neue Rollengeneration.

Das Besondere ist die neuartige Sharkfinlippe. Die Reibung der Schnur am Spulenrand wird deutlich reduziert, wodurch der Angler weitere Würfe erzielen kann.

Eine exakt gefertigte Spule und ein bestens abgestimmtes Getriebe fallen sofort auf, wenn man diese Rolle in die Hand nimmt. Und erste Testwürfe im noch frostigen Februar konnten auch uns von Casting Aktuell begeistern.

Und wo gibt es diese neue Rolle zu kaufen? Bei allen PALADIN-Fachhändlern - siehe auch www.paladin.de.

CST bietet das Modell 4000 RD ab dem Sommer mit einer für den Einsatz im Castingsport veränderten Spule an. Ein Spulenadapter reduziert das Schnurfassungsvermögen von 150 Meter mit 0,35 mm Ø somit auf gut 100 Meter Schnur mit 0,18 mm Durchmesser. Der Sturz der Spule wird ebenfalls angepasst. Bezugsadresse: Firma CST, Thomas Maire, Auf der Burg 62, 58840 Plettenberg, Tel. 02391 52217, tommaire@freenet.de vo



Unser Verein will mit dem Castingsport starten - wie beginnen wir, wer kann uns Hilfestellung geben?

Zu Beginn schnuppert man doch bei einem Trainingstag oder einer sonstigen Castingveranstaltung einfach einmal hinein. Also, Kontakt zu einer Gruppierung in der Nähe aufnehmen! Das ist meist leichter als gedacht, denn Caster wollen ihr Wissen und ihre Kunst auch weitergeben. Oftmals steht dort für solche Fälle sogar schon Gerät bereit. Dann können die Besucher gleich erste Würfe wagen.

Tipp: Im Internet wird seit etlichen Monaten unter der Adresse www.castingsport.info ein Verzeichnis mit vielen Kontaktadressen aufgebaut. Zudem kann jeder Angler- oder Fischereiverband im jeweiligen Bundesland erste Auskünfte erteilen und einen Ansprechpartner für den Castingsport in seinen Reihen nennen. Wir haben gezielt für NRW hier auch eine kleine Liste zusammengestellt.

Grundvoraussetzung ist sicherlich, dass die Neulinge jemanden in ihren Reihen finden, der sich gezielt mit dem Thema Casting befassen will. Sonst besteht die Gefahr, dass sich die Gruppe meist schnell wieder auflöst. Findet sich nur ein "Fahrdienstleiter" - und dann sollen zum Beispiel die Jugendlichen "mal machen", wird übersehen, dass der Castingsport sich folgende Ziele auf die Fahne geschrieben hat:

- Leistungsvergleiche bzw. sportliche Begegnungen innerhalb der jeweiligen Leistungs- und Altersklassen auf der Grundlage sportlicher Kameradschaft und Fairness,

- Erhalt / Förderung der körperlichen Gesundheit und Gewandtheit sowie der psychischen Ausgeglichenheit und Stabilität,
- Anwendung / Beherrschung / Vervollkommnung verschiedener Angelgeräte, Wurfarten und Disziplinen

Nötige Fachkenntnisse eignet man sich nach und nach an. Recht zügig sollte dagegen ein regelmäßiges Training aufgebaut werden. Das Sportamt der Gemeinde hilft bei einem Rasenplatz für den Sommer und einer Halle für das Wintertraining.

Für die Beschaffung von Castinggerät und Bahnenmaterial finden sich in Casting Aktuell viele Anregungen. Wir verweisen hier der Einfachheit halber nochmals auf unsere Adresse im Internet:

www.angeln-aktuell.de/casting-aktuell

- **Verband Deutscher Sportfischer e.V. (VDSF e.V.)**, Siemensstr. 11-13, 63071 Offenbach, Tel. (069) 855006, Fax: (069) 873770, info@vdsf.de

- **Castingreferentin FV-NRW**, Ulrike Maire, Tel. (02391) 52217, tommaire@freenet.de

- **Landesfischereiverband Westfalen und Lippe e.V.**, Ingo Weber, Tel. (02389) 59685, Fax (02389) 5968, i.weber@gsww.com.biz

- **Rheinischer Fischereiverband von 1880 e.V.**, Andreas Bruthier, Tel. (02129) 958808, Fax (02129) 3456619, andreasbruthier@aol.com

- **Landesfischereiverband Westfalen-Lippe e.V.**, Rainer Moll, Tel. (0271) 89987, Fax (0271) 89987, rainer.moll@de.nestle.com vo



Castingsportabzeichen - wie und wo kann man das ablegen?



Das Castingsportabzeichen des VDSF existiert schon lange Jahre, und doch führt es den sprichwörtlichen Dornröschenschlaf.

Eigentlich schade, da könnten die Jugendlichen aus dem Angelverein und die "Alten Anglerhasen" mal zeigen, was in ihnen steckt. Allerdings sind die Anforderungen für Angler gar nicht so leicht zu erfüllen. Es braucht schon ein paar Trainingsstunden zusammen mit den Casterinnen und Castern. Manch' Neuling findet so den Weg zum Castingsport.

Es gibt für das Castingsportabzeichen des VDSF verschiedene Altersstufen: Schüler (bis 11 Jahre), Jugendliche (bis 14, 16 und 18 Jahre), Männer und Frauen ab vollendetem 18. Lebensjahr und nochmals ab 40 Jahren. Entsprechend unterschiedlich sind auch die Anforderungen. Ein Jugendlicher (männlich) bis zum vollendeten 14. Lebensjahr wählt zwei von vier möglichen Disziplinen aus. Mindestens eine Castingdisziplin ist Pflicht. Die Anforderungen: Gewicht Präzision 28 Punkte, Gewicht Weit Einhand 28 Meter, 200 m Schwimmen 8:30 min, 100 m Lauf 15,5 sec. In den Castingsportbestimmungen des VDSF steht: "Bei der ersten Verleihung wird immer das Castingsportabzeichen in Bronze verliehen, sofern nicht die Leistungen für das Silber- oder Goldabzeichen erbracht wurden."



Weiter heißt es dort: "Jugendliche und Schüler/innen erhalten bei der zweiten erfolgreichen Prüfung das Castingsportabzeichen in Silber und bei der dritten erfolgreichen Prüfung in Gold."

In Ermangelung anderer Möglichkeiten machten auch wir uns vergangenen Jahres selbst ans Werk und forderten sogenannte "Prüfkarten" beim VDSF (Adresse siehe bitte eine Seite zuvor) an. Da diese völlig veraltet waren, haben wir kurzerhand auf einer selbst erstellten "Prüfkarte" die Ergebnisse eines Jugendlichen eingereicht.

Prompt kam binnen kurzer Zeit gegen eine geringe Gebühr von Euro 7,37 die entsprechende Urkunde, der Tuchaufnäher und die Anstecknadel aus Offenbach beim Jugendlichen an.

Bevor wir jetzt eine ganze Reihe von Anfragen beantworten müssen, schaut doch bitte unter unserer Adresse im Internet nach. Dort haben wir die entsprechenden Bestimmungen und unsere selbstgemachten "Prüfkarten" als pdf-Datei hinterlegt. [vo](#)

Heiße Diskussionen um Aero-Gewichte

Die raue Oberfläche, Spur des Drehstahls, ist fertigungsbedingt. Die Oberfläche wurde nicht vom Werfer manipuliert. Sie gibt den 7,5-Gramm-Gewichten aber bessere Flugeigenschaften.

"Laßt Euch nicht von irreführenden Diskussionen verunsichern - die CST-Aero-Gewichte entsprechen zu 100% den Vorgaben der aktuellen Wettkampfbestimmungen", so die eindeutige Aussage von Thomas Maire.

Es handelt sich damit um allgemein zulässige Weitwurfgewichte im Sinne der ICW (Internationale Casting Wettkampfbestimmungen). Eine explizite Zertifizierung von Gewichten durch die FCS/ICSF bezieht sich ausschließlich auf die Ausgabe von markierten Gewichten bei Welt- oder Erdteilmeisterschaften.



Abweichende Kampfrichterangaben sind unzutreffend.

Die Aero-Gewichte dürfen damit bei allen Turnieren eingesetzt werden, sofern nicht gemäß Ausschreibung die vom Veranstalter ausgegebenen Gewichte zu benutzen sind. [vo](#)

Casting Aktuell

Ausgabe Oktober 2006

Vorschau

Für die kommende Oktober-Ausgabe von Casting Aktuell haben wir folgende Beiträge geplant:

- Tipps und Tricks zur Disziplin Gewicht Ziel von Thomas Maire
- Rückblick auf Casting-Veranstaltungen des Jahres 2006

Das Redaktionsteam bittet um Mithilfe bei der Erstellung der kommenden Ausgabe von Casting Aktuell. Diese ist für Oktober 2006 geplant.

Texte, Bilder sind willkommen und können bis September an die im Impressum aufgeführten Personen geschickt werden.



Impressum

Casting Aktuell - Informationen rund um den Castingsport im eBook-Format

Thomas Maire

• **Redaktion und fachliche Beratung**

Auf der Burg 62
58840 Plettenberg
Tel. 02391 52217
tommaire@freenet.de

R.-R. Voß

• **Redaktion, Gestaltung und Umsetzung von Casting Aktuell - Verantwortlicher im Sinne des Pressegesetzes**

Melkenweg 2
45721 Haltern am See
Tel. 02364 69323
Fax 02364 968899
rr.voss@t-online.de

Unsere Adresse im Internet:
www.angeln-aktuell.de/casting-aktuell

Für Schäden, die aus dem Gebrauch unserer CD-Rom für PC und die aus dem Gebrauch unserer digitalen Publikation Casting Aktuell resultieren (Datenverlust etc.), wird keine Haftung übernommen.

Dieser Haftungsausschluss gilt insbesondere für Folgeschäden (an Hard- und Software etc.). Es wird keine Garantie dafür übernommen, dass sich unsere digitale Publikation fehlerfrei nutzen läßt und ggf. störungsfrei mit anderen Programmen / Dateien zusammenarbeitet.

Hilfe zu Video-Sequenzen: Auf den meisten PCs ist ein Windows Media Player installiert, welcher das wmv-Format von Haus aus abspielen kann. Unterschiedliche Versionen, passend zum jeweiligen Betriebssystem, findet man im Internet unter dieser Adresse:
www.microsoft.com/windows/windowsmedia/download/default.asp?displang=de

Das Kopieren und unentgeltliche Weitergeben dieser Ausgabe von Casting Aktuell als komplette Datei auf CD-Rom oder auf einem anderen Datenträger für PC sowie als kompletter Ausdruck ist ausdrücklich erwünscht.

Jede anderweitige Reproduktion des Inhalts, ganz oder teilweise, nur mit schriftlicher Genehmigung.

Vom Leser verfasste Beiträge können aus redaktionellen Gründen geändert oder gekürzt werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder sonstiges Material wird keine Haftung übernommen.

Mit Urteil vom 12. Mai 1998 hat das Landgericht Hamburg entschieden, dass man durch die Ausbringung eines Links die Inhalte der gelinkten Seite ggf. mit zu verantworten hat. Dies kann, so das LG, nur dadurch verhindert werden, dass man sich ausdrücklich von diesen Inhalten distanziert.

Wir haben eventuell in unserer digitalen Publikation Links zu Seiten im Internet gelegt. Für alle diese Links gilt: Wir erklären ausdrücklich, dass wir keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der gelinkten Seiten im Internet haben. Deshalb distanzieren wir uns hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten Seiten in Casting Aktuell und machen uns diese Inhalte nicht zu Eigen.

